

4. Vierteljahr / Woche 06.12. – 12.12.2020

## 11 / Mit Gott im Job!?

Wie Arbeit und Glaube zusammenpassen

### ➤ Bibel

Wenn wir jetzt durch den Heiligen Geist leben, dann sollten wir auch alle Bereiche unseres Lebens von ihm bestimmen lassen.

Galater 5,25

### ➤ Fokus

Arbeit und Glaube als wichtige Lebensbestandteile zusammenfügen.

### ➤ Hintergrundinfos

Arbeit: Ist sie Segen oder Fluch? Glaube und Arbeit, Religion und Erwerbsleben stehen nicht unverbunden nebeneinander. Sondern: Wenn Gott uns geschaffen hat, samt der Rahmenbedingungen, die unser Dasein bestimmen, dann hat er auch die Arbeit geschaffen ... Warum eigentlich hat Gott das Leben so eingerichtet, dass es mit viel Arbeit verbunden ist? Wäre das Leben ohne Arbeit nicht viel schöner? Oder würde uns vielleicht doch etwas fehlen, wenn wir nichts zu arbeiten hätten? Ist die Arbeit von Gott als Segen gemeint oder als Fluch? Oder könnte es vielleicht von unserer Einstellung zur Arbeit abhängen, ob sie uns zum Segen oder zum Fluch wird? Die Antwort fällt gar nicht so leicht. Denn tatsächlich haben Menschen ganz unterschiedliche Arbeitsauffassungen. Der Stellenwert, den sie der Arbeit in ihrem Leben einräumen, ist ganz verschieden. Denn manche von uns leben, um zu arbeiten. Und andere arbeiten, um zu leben.

Die erste Gruppe, das sind die, die ihre Arbeit zum alleinigen Lebensinhalt gemacht haben. Sie sind geradezu süchtig nach Arbeit, weil sie sich mitten in der Arbeit am wohlsten und am lebendigsten fühlen. Sie schufteten unermüdlich, denn für sie ist Leben und Arbeiten nicht zweierlei. Ihre Arbeit ist ihr Leben. Und ein Leben ohne Arbeit wäre ihnen unerträglich. Bei der anderen Gruppe dagegen, bei denen, die arbeiten, um zu leben, sieht das ganz anders aus: ... für sie beginnt das „eigentliche“ Leben erst, wenn die Arbeit endet. Sie arbeiten im Grunde nur, weil man seinen Leben und seine Freizeitaktivitäten irgendwie finanzieren muss. Arbeit ist ... für sie eine lästige Begleiterscheinung des Lebens und ein notwendiges Übel. (Quelle: [evangelischer-glaube.de](http://evangelischer-glaube.de))

### ➤ Einstieg

Lege der Gruppe einige Zitate zum Thema „Arbeit“ vor, z. B. [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#) / [dieses](#). Was sagen sie über Arbeit aus? Welches davon spricht euch am meisten an? Entwerft einzeln oder in kleinen Gruppen einen Spruch zum Thema Arbeit. Stellt sie euch anschließend gegenseitig vor.

Ziel: Erste Beschäftigung mit der Thematik „Arbeit“

- ➔ Die nachfolgenden Fragen sind dazu gedacht, dass sie jeder für sich während der Woche überdenkt und ihr euch dann im Bibelgespräch gemeinsam darüber austauscht, die Fragen weiterdenkt und miteinander und voneinander profitiert.
- Wendet dabei den Begriff „Arbeit“ auf eure gegenwärtige Situation an, z. B. Schule, Studium, Beruf, Hausfrau/-mann usw.

### ➤ Thema

#### • Arbeit = Leben oder lebensnotwendiges Übel?

- Welchen Stellenwert hat Arbeit für euch?
- Seht euch die zwei verschiedenen Gruppen von Arbeitsauffassungen an (Hintergrundinfos). Wie wirken sich die jeweiligen Auffassungen aus? Findet praktische Beispiele. Welche anderen Gruppen wären noch denkbar?
- Wo seht ihr die Gefahren und Probleme der jeweiligen Gruppe, wo die Chancen und Vorteile?
- Zu welcher Gruppe von Arbeitsauffassung zählt ihr euch und warum: Arbeit ist mein Leben – das Leben beginnt erst, wenn die Arbeit endet – ...?

#### • Arbeit und Glaube: vereint oder abgegrenzt?

- Was haben Glaube und Arbeit für euch miteinander zu tun bzw. nicht zu tun?
- Im [Studienheft zur Bibel, S. 89](#) werden drei Sichtweisen zum Verhältnis von Arbeit und Christsein vorgestellt:
  1. Arbeit und Christsein sind klar voneinander getrennt: Christ bin ich dann, wenn ich Andacht halte, zum Gottesdienst gehe oder im Hauskreis bin. Wenn ich arbeite, bin ich ein Mensch wie jeder andere.
  2. Gewisse Überschneidungen zwischen Arbeit und Christsein sind vorhanden. Sie betreffen die missionarischen Momente: das Gebet für die Arbeitskollegin in einer Lebenskrise, die Einladung zum Gottesdienst, das abendliche Gespräch über die „Sinnfrage“ beim Fortbildungsseminar.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

3. Die Abgrenzung der beiden Lebensbereiche erfolgt nicht: Christsein zeigt sich in jeder Lebenssituation, einschließlich der Arbeitswelt. Das Verständnis von der Arbeit ist vom Glauben durchdrungen. Das wirkt sich auf die Haltung und das Verhalten im Alltag aus.

Wie wirken sich die jeweiligen Sichtweisen auf den Betreffenden aus?  
Wo seht ihr die Gefahren und Probleme der jeweiligen Sichtweise, wo die Chancen und Vorteile?

- **Arbeit und Glaube: Hand in Hand?**

- Was haben Glaube und Arbeit für euch miteinander zu tun bzw. nicht zu tun?
- Er kommt schon zum dritten Mal in diesem Monat zu spät zur Arbeit. Der Chef meint verärgert: „Also von Ihnen als Christen hätte ich mehr Zuverlässigkeit erwartet!“ Wie empfindet ihr die Reaktion des Chefs? Welche ähnlichen Aussprüche kennt ihr? Was habt ihr selbst erlebt? Warum erwarten manche Menschen von Christen mehr? Ist das gerechtfertigt? Begründet eure Meinung.
- Wann habt ihr in eurem Lern- und Arbeitsumfeld schon einmal gemerkt, dass jemand Christ ist? Woran habt ihr das gemerkt?
- Was sagt euch **Galater 5,25** im Zusammenhang mit Glaube und Arbeit? Was bedeutet es, wenn der Heilige Geist die Arbeit – sei es Schule, Studium oder Beruf etc. – bestimmt?
- In welcher Art und Weise kann das Evangelium einen moralischen Kompass bieten, der uns bei Entscheidungsfindungen im Arbeitsalltag hilft? Welche konkreten Beispiele aus eurem Umfeld fallen euch dazu ein?
- Inwieweit hilft uns das Evangelium dabei, unsere Arbeitsmotive zu hinterfragen? Welche Fragen könnte das Evangelium konkret stellen? Welche entsprechenden Richtlinien findet ihr in der Bibel?
- Seht euch die letzten vier Absätze in dem Artikel **Arbeit: Ist sie Segen oder Fluch?** an. Sprecht darüber, wie ihr das seht und wie sich eure Sichtweise in der Praxis zeigen bzw. auf die Arbeit auswirken würde.
- Wie könnt ihr euren persönlichen Glauben in eurem Arbeitsalltag spürbar machen?  
Als Diskussionshilfe könnten euch folgende Stichwörter dienen:  
Respekt und Fairness – Vertrauen – nachhaltiges und verantwortliches Handeln – das „Mehr“ des Glaubens ... (z. B. Gottvertrauen, Eigenwert)



## Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

[www.echtzeit-impulse.de](http://www.echtzeit-impulse.de)